

**Rotary turbomachin having a transonic compressor stage**

Patent Number: ☐ US6017186  
Publication date: 2000-01-25  
Inventor(s): SCHMIDT-EISENLOHR UWE (DE); HOEGER MARTIN (DE)  
Applicant(s): MOTOREN TURBINEN UNION (DE)  
Requested Patent: ☐ DE19650656  
Application Number: US19970984606 19971203  
Priority Number(s): DE19961050656 19961206  
IPC Classification: F01D1/10; F01D1/02; B64C11/00  
EC Classification: F01D5/14B2B, F04D21/00, F04D29/32B, F04D29/54C2, F04D29/68C  
Equivalents: ☐ EP0846867, A3, B1

**Abstract**

A rotary turbomachine, and particularly a turbojet engine, has a compressor stage that is especially adapted for operation in the transonic region. The compressor stage includes a rotor (1) having a hub (2) and a plurality of compressor blades (3) extending radially therefrom, and a stator having a plurality of compressor blades extending radially between a stator hub and a housing. The hub (2) of the rotor (1), and/or the hub of the stator, and/or the housing of the stator, have a circumferential surface contour that is not continuously rotationally symmetrical. Namely, a concave contour (K) is provided in the circumferential surface of the hub near the base of each blade (3) on the pressure side (PS) thereof, while the circumferential surface on the suction side (SS) of the base of each blade has a contour that is linear, slightly convex, convex/concave, or slightly concave to a lesser degree than the concave contour (K) on the pressure side of each blade. The hub contour slopes and transitions smoothly radially outwardly from the concave contour (K) on the pressure side to the flatter or convex contour on the suction side. In this manner, fluid flow velocities on both the pressure side and the suction side of each blade are reduced, especially under transonic operating conditions, and compression shock losses can be minimized.

Data supplied from the esp@cenet database - I2



19 BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENTAMT

12 Pat ntschrift  
10 DE 196 50 656 C 1

21 Aktenzeichen: 196 50 656.5-13  
22 Anmeldetag: 6. 12. 96  
43 Offenlegungstag: -  
45 Veröffentlichungstag  
der Patenterteilung: 10. 6. 98

51 Int. Cl.<sup>6</sup>:  
F 01 D 5/02  
F 01 D 5/14  
F 01 D 9/04  
F 04 D 29/68  
F 15 D 1/10

DE 196 50 656 C 1

Innerhalb von 3 Monaten nach Veröffentlichung der Erteilung kann Einspruch erhoben werden

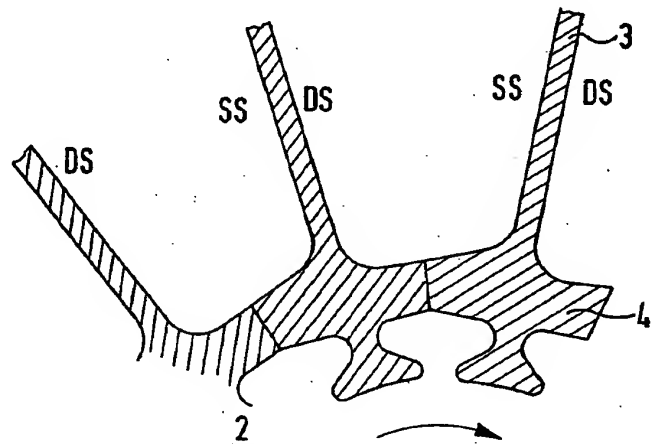
73 Patentinhaber:  
MTU Motoren- und Turbinen-Union München  
GmbH, 80995 München, DE

72 Erfinder:  
Hoeger, Martin, Dr., 85435 Erding, DE;  
Schmidt-Eisenlohr, Uwe, 81247 München, DE

56 Für die Beurteilung der Patentfähigkeit in Betracht  
gezogene Druckschriften:  
DE-PS 5 79 989  
DE-AS 14 26 862  
US 53 97 215

54 Turbomaschine mit transsonischer Verdichterstufe

57 Es wird eine Turbomaschine, insbesondere ein Turbostrahltriebwerk mit einer im transsonischen Bereich arbeitenden Verdichterstufe (1) beschrieben, die einen aus einer Nabe (2) und einer Anzahl von sich radial von der Nabe (2) wegerstreckenden Verdichterschaufeln (3) bestehenden Rotor (1) und/oder einen aus einer Nabe und einem Gehäuse und einer Anzahl von sich radial zwischen Nabe und Gehäuse erstreckenden Verdichterschaufeln bestehenden Stator enthält, wobei die Verdichterschaufeln (3) eine Druckseite (DS) und eine Saugseite (SS) aufweisen. Gemäß der Erfindung ist die nicht rotationssymmetrische Nabe (2) des Rotors (1) und/oder die Nabe des Stators und/oder das Gehäuse des Stators an jeder Schaufel (3) im Bereich der Druckseite (DS) mit einer konkaven Kontur (K) versehen.



DE 196 50 656 C 1

Die Erfindung betrifft eine Turbomaschine mit einer im transsonischen Bereich arbeitenden Verdichterstufe, die einen aus einer Nabe und einer Anzahl von sich radial von der Nabe wegstreckenden Verdichterschaufeln bestehenden Rotor und/oder einen aus einer Nabe und einem Gehäuse und einer Anzahl von sich radial zwischen Nabe und Gehäuse erstreckenden Verdichterschaufeln bestehenden Stator enthält, wobei die Nabe des Rotors und/oder die Nabe des Stators und/oder das Gehäuse des Stators an jeder Schaufel im Bereich deren Druckseite eine konkave Kontur aufweisen. Eine Turbomaschine mit den vorbezeichneten Merkmalen ist aus der US-PS 53 97 215 bekannt.

Bei einer Turbomaschine, die eine im transsonischen Bereich arbeitende Verdichterstufe enthält, besteht ein Problem darin, daß aufgrund der endlichen Dicke der Verdichterschaufeln im Bereich der Nabe und/oder des Gehäuses auf der Saugseite der Schaufeln eine zu große Mach-Zahl der Strömung entsteht, so daß auf der Saugseite der Schaufel die Gefahr einer Grenzschichtablösung auftritt.

Im Bereich des Flugzeugbaus ist es aus der Zeit um 1940 bekannt, den Flugzeugrumpf im Bereich der Tragflächen in konkaver Weise leicht einzuschnüren, um für die aufgrund der endlichen Dicke der Tragflächen beschleunigte Strömung am Tragflächenansatz einen zusätzlichen Raum zur Verfügung zu stellen und damit das Auftreten von Überschwindigkeiten zu vermeiden. Dieser Zusammenhang ist als sogenannte Flächenregel bekannt und in Fig. 1 dargestellt.

Die Ausbildung der Nabenkontur entsprechend der eingangs genannten US-PS kann bei einem im transsonischen Bereich arbeitenden Verdichter dazu führen, daß im Bereich von Überschallfeldern eine Art Überschalldüse entsteht, die zu einer unerwünschten Zunahme der Mach-Zahl führt. Während nämlich bei Unterschall eine solche Flächenerweiterung zur Verbesserung der Strömungsverhältnisse führt, werden durch die Flächenerweiterung in den örtlichen Überschallfeldern auf der Saugseite der Schaufeln im Bereich der Nabe höhere Mach-Zahlen und damit höhere Stoßverluste hervorgerufen.

Die Aufgabe der Erfindung ist es, ohne die vorbezeichnete Gefahr von Stoßverlusten in Kauf nehmen zu müssen, eine Turbomaschine mit einer verbesserten Verdichterstufe zu schaffen.

Die gestellte Aufgabe wird dadurch gelöst, daß bei einer Turbomaschine der eingangs beschriebenen Bauart die Nabenkontur auf der Saugseite jeder Verdichterschaufel einen weniger konkaven Verlauf aufweist als auf der Druckseite, oder einen linearen, einen leicht konvexen oder einen konvex/konkaven Verlauf.

Ein wesentlicher Vorteil der erfindungsgemäßen Ausbildung der Verdichterstufe ist es, daß auf der Druckseite der Verdichterschaufeln durch die konkave Kontur die Strömungsgeschwindigkeit herabgesetzt wird, während auf der Saugseite der Schaufeln und in der Anströmung eine unerwünschte Zunahme der Mach-Zahl und damit das Auftreten von höheren Stoßverlusten vermieden und die Gefahr einer Grenzschichtablösung auf der Saugseite vermindert wird.

Vorteilhaft ist es, wenn die konkave Nabenkontur am Anfang und am Ende in den Verlauf des nicht konturierten Nabenumfangs übergeht.

Vorzugsweise ist es vorgesehen, daß die konkave Nabenkontur im achsnormalen Schnitt gesehen von der Druckseite einer Schaufel zur Saugseite der benachbarten Schaufel in einem glatten Verlauf ansteigt.

Gemäß einer Weiterbildung der zuletzt genannten Ausführungsform ist es vorgesehen, daß die konkave Nabenkontur von der Druckseite einer Schaufel zur Saugseite der

benachbarten Schaufel in einem im wesentlichen linearen Verlauf ansteigt.

Alternativ hierzu kann es vorgesehen sein, daß die konkave Nabenkontur von der Druckseite einer Schaufel zur Saugseite der benachbarten Schaufel in einem zunächst konkaven und dann konvexen Verlauf ansteigt.

Vorzugsweise beträgt die Neigung der konkaven Nabenkontur im Verlauf von der Druckseite einer Schaufel zur Saugseite der benachbarten Schaufel gegenüber einer Tangente an den Nabenumfang höchstens  $20^\circ$ , besonders vorzuziehen ist eine Neigung der konkaven Nabenkontur unter  $10^\circ$ , und insbesondere zwischen  $2,5^\circ$  und  $7,5^\circ$ .

Erfindungsgemäß ist es insbesondere vorgesehen, daß die konkave Nabenkontur segmentweise an einem einstückig mit der Verdichterschaufel ausgebildeten Schaufelfuß vorgesehen ist, wobei die Schaufelfüße aller Verdichterschaufeln die äußere Umfangsfläche der Nabe definieren.

Von besonderem Vorteil ist die Anwendung der Erfindung bei Gasturbinen, insbesondere bei Turbostrahltriebwerken.

Im folgenden wird ein Ausführungsbeispiel der Erfindung anhand der Zeichnung erläutert.

Es zeigen:

Fig. 1 eine schematisierte Draufsicht auf ein Flugzeug zur Erläuterung der im Stande der Technik bekannten Flächenregel;

Fig. 2 eine schematisierte Teilschnittansicht eines Verdichters, welche die Konturierung der Nabe des Rotors in Anlehnung an die bekannte Flächenregel zeigt;

Fig. 3a) ein Diagramm, welches die Abhängigkeit der Mach-Zahl am Profil im Bereich der Nabe bei dem in Fig. 2 gezeigten Verdichter bei subsonischer Strömung wiedergibt;

Fig. 3b) ein Diagramm, welches die Abhängigkeit der Mach-Zahl am Profil im Bereich der Nabe bei dem in Fig. 2 gezeigten Verdichter bei transsonischer Strömung wiedergibt;

Fig. 4a) eine Querschnittsansicht durch mehrere Verdichterschaufeln, welche gemäß dem Ausführungsbeispiel der Erfindung im Bereich der Nabe mit einer konkaven Kontur versehen sind, entlang der Linie A-A in Fig. 4b);

Fig. 4b) eine schematisierte Schnittansicht, welche eine Schaufel eines Verdichters gemäß dem Ausführungsbeispiel der Erfindung zeigt;

Fig. 4c) einen Ausschnitt aus Fig. 4a), welcher die Winkelverhältnisse der Konturierung im Bereich der Nabe entsprechend Fig. 4a) zeigt; und

Fig. 5 ein Diagramm, welche die Abhängigkeit der Mach-Zahl vom Profil der Konturierung im Bereich der Nabe für das in Fig. 4 gezeigte Ausführungsbeispiel wiedergibt.

Fig. 2 zeigt in vereinfachter schematisierter Darstellung eine Schnittansicht durch einen Teil eines Turbostrahltriebwerks, wie es etwa zum Antrieb von Hochleistungsflugzeugen verwendet wird. In der Figur dargestellt sind eine Rotorscheibe 1 und ein Stator 4 eines in einem Triebwerksgehäuse 5 angeordneten Verdichters. Der Rotor 1 enthält eine Anzahl von radial um eine Nabe 2 angeordneten, mit einem Profil versehenen Verdichterschaufeln 3. Bei der Rotation des Rotors wird aufgrund des Druckunterschieds zwischen der Druckseite und der Saugseite der Verdichterschaufeln 3 durch den Verdichter komprimierte Luft in der in Fig. 2 gezeigten Pfeilrichtung geliefert.

Fig. 3a) zeigt ein Diagramm, welches die Mach-Zahl-Verteilung über die in Fig. 2a) gezeigte Länge  $x/l$  der Nabe 2 zeigt. Im unteren Teil des Diagramms ist mit einer durchgezogenen dünnen Linie die Geschwindigkeitsverteilung auf der Druckseite DS und der Saugseite SS für eine mit einer umfangssymmetrischen, konkaven Konturierung versehene Nabe 2 für den Fall gezeigt, bei dem die Mach-Zahlen im Unterschallbereich liegen. Im Vergleich dazu ist mit einer

gestrichelten dünnen Linie die Geschwindigkeitsverteilung für eine Nabe 2 ohne Konturierung dargestellt, wie sie in Fig. 2 durch eine gestrichelte Linie dargestellt ist. Wie aus dem Vergleich der beiden Geschwindigkeitsverteilungen zu sehen ist, ergibt sich aus der konkaven Konturierung eine Verringerung der Geschwindigkeit im Nabebereich sowohl auf der Druckseite DS als auch auf der Saugseite SS.

In Fig. 3b) ist durch eine durchgezogene dicke Linie die Geschwindigkeitsverteilung wiederum für die mit einer konkaven, umfangssymmetrischen Konturierung K versehene Nabe 2 für die Druckseite DS und die Saugseite SS für den Fall hoher Mach-Zahlen gezeigt. Wie zu sehen ist, überschreitet für diesen transsonischen Fall die Mach-Zahl auf der Saugseite SS den Wert 1, so daß ein mit Stoßverlusten verbundener Verdichtungsstoß (schlagartiger Geschwindigkeitsabfall) auftritt. Im Vergleich dazu ist durch eine gestrichelte dicke Linie wiederum die Geschwindigkeitsverteilung für eine Nabe gezeigt, die keine derartige konkave Konturierung aufweist. Wie aus dem Vergleich ersichtlich ist, ergibt sich für die im Unterschallbereich arbeitende Druckseite DS durch die konkave Konturierung wiederum eine Absenkung der Geschwindigkeit, wenn die Nabe 2 mit der konkaven Konturierung K versehen wird, wogegen für die im transsonischen Bereich arbeitende Saugseite SS die konkave Konturierung K zu einem weiteren Geschwindigkeitsanstieg und damit zu einer Verstärkung der Stoßverluste führt. Dies ist dadurch zu erklären, daß die konkave Konturierung K für die Saugseite SS die Wirkung einer Überschalldüse hat.

Fig. 4a) zeigt einen Radialschnitt durch eine Teil eines Verdichtertors gemäß einem Ausführungsbeispiel der Erfindung, bei dem die Nabe 2 an jeder Schaufel 3 nur im Bereich der Druckseite DS eine konkave Kontur K aufweist, während an der gegenüberliegenden Saugseite SS jeder Verdichterschaukel 3 die Nabe 2 im wesentlichen keine konkave Konturierung aufweist. Wie aus den Fig. 4a) und 4b) zu sehen ist, weist die Nabe 2 im Bereich der Druckseite DS jeder Schaufel 3 im Axialschnitt gesehen eine Kontur mit konkaver Krümmung auf. Diese konkave Nabenkontur K reicht im wesentlichen über die Länge l der Turbinenschaukel 3 in axialer Richtung. Am Anfang und am Ende geht die konkave Nabenkontur K in den Verlauf der nicht konturierten Nabe 2 über, vergleiche Fig. 4b).

Wie aus Fig. 4a) zu sehen ist, steigt die konkave Nabenkontur K im Radialschnitt gesehen von dem Ort ihrer größten Tiefe in der Nähe der Druckseite DS einer Schaufel 3 zur Saugseite SS der benachbarten Schaufel 3 in einem glatten Verlauf an. Bei dem vorliegenden Ausführungsbeispiel ist dieser Verlauf am Grund der konkaven Nabenkontur K im wesentlichen linear.

Fig. 4c) zeigt die Winkelverhältnisse der Nabenkontur K gegenüber einer Tangente T an den Nabenumfang im Bereich der größten Tiefe der Nabenkontur K. Die mit einem ausgefüllten Kreis bezeichnete Stelle zeigt in den Fig. 4b) und 4c) den Ort der größten Tiefe der Nabenkontur K in unmittelbarer Nähe der Druckseite DS einer Schaufel 3 an. Von dort steigt die Nabenkontur K in einem im wesentlichen linearen Verlauf zur Saugseite SS der benachbarten Schaufel 3 an, wobei der Übergang der Nabenkontur K in den nicht konturierten Umfang an der Saugseite der Nabe 2 durch ein ausgefülltes Dreieck bezeichnet ist. Im Bereich der Druckseite DS und der Saugseite SS geht die Nabenkontur in einer glatten Krümmung in das Profil der Verdichterschaukel 3 über. In der Mitte zwischen zwei benachbarten Schaufeln 3 hat die Nabenkontur, wie schon oben gesagt, einen im wesentlichen linearen Verlauf, wobei die Neigung gegenüber einer Tangente T an den Nabenumfang einen flachen Winkel aufweist und bei dem gezeigten Ausführungsbeispiel maxi-

mal  $10^\circ$  beträgt.

Wie aus Fig. 4a) zu sehen ist, ist der äußere Umfang der Nabe im Bereich zwischen den Verdichterschaukeln 3 segmentartig durch Füße 4 der Schaufeln 3 gebildet, welche einstückig mit diesen ausgebildet sind. Die Schaufelfüße 4 sind so ausgebildet, daß die konkave Nabenkontur K segmentweise an den Schaufelfüßen 4 ausgebildet ist.

Fig. 5 zeigt die Geschwindigkeitsverteilung der Strömung im Nabebereich eines entsprechend den Fig. 4a) bis c) ausgebildeten Verdichtertors. Für den Fall von Strömungsgeschwindigkeiten im transsonischen Bereich ist gegenüber dem durch eine gestrichelte Linie dargestellten Geschwindigkeitsprofil eines Verdichters mit einer Nabe, die keine konkave Konturierung aufweist, an der Druckseite DS die Geschwindigkeit vermindert, ähnlich wie es in Fig. 3b) für den Fall einer Nabenkontur K mit umfangssymmetrischem Verlauf gezeigt ist. Anders als bei dem Geschwindigkeitsprofil in Fig. 3b) ist bei der erfindungsgemäßen Nabenkonturierung jedoch auch das Geschwindigkeitsprofil der transsonischen Strömung im Bereich der Saugseite SS herabgesetzt und gleichzeitig der Verdichtungsstoß vermindert, wie es sich aus der geringeren Höhe und des geringeren Gradienten des Verdichtungsstoßes ergibt. Durch die asymmetrische konkave Nabenkonturierung zwischen Druckseite DS und Saugseite SS zweier benachbarter Verdichterschaukel 3 wird somit eine wesentliche Verbesserung der Strömungsdynamik im Nabebereich und damit eine Verminderung der Stoßverluste erreicht.

Insbesondere bei im transsonischen Bereich arbeitenden Turbostahltriebwerken ist somit eine höhere Leistung erreichbar.

#### Patentansprüche

1. Turbomaschine mit einer im transsonischen Bereich arbeitenden Verdichterstufe, die einen aus einer Nabe (2) und einer Anzahl von sich radial von der Nabe (2) wegerstreckenden Verdichterschaukeln (3) bestehenden Rotor (1) und/oder einen aus einer Nabe und einem Gehäuse und einer Anzahl von sich radial zwischen Nabe und Gehäuse erstreckenden Verdichterschaukeln bestehenden Stator enthält, wobei die Nabe (2) des Rotors (1) und/oder die Nabe des Stators und/oder das Gehäuse des Stators an jeder Schaufel (3) im Bereich der Druckseite (DS) eine konkave Kontur (K) aufweist, dadurch gekennzeichnet, daß die Nabenkontur auf der Saugseite (SS) jeder Verdichterschaukel (3) einen weniger konkaven Verlauf als auf der Druckseite (DSK) aufweist oder einen linearen, einen leicht konvexen oder einen konvex/konkaven Verlauf aufweist.
2. Turbomaschine nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß, soweit eine konkave Nabenkontur (K) vorgesehen ist, diese am Anfang und am Ende in den Verlauf des nicht konturierten Nabenumfanges übergeht.
3. Turbomaschine nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die konkave Nabenkontur (K) im achsnormalen Schnitt gesehen von der Druckseite (DS) einer Schaufel (3) zur Saugseite (SS) der benachbarten Schaufel (3) in einem glatten Verlauf ansteigt.
4. Turbomaschine nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß die konkave Nabenkontur (K) von der Druckseite (DS) einer Schaufel (3) zur Saugseite (SS) der benachbarten Schaufel (3) in einem im wesentlichen linearen Verlauf ansteigt.
5. Turbomaschine nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß die konkave Nabenkontur (K) im Verlauf von der Druckseite (DS) einer Schaufel (3) zur Saug-

seite (SS) der benachbarten Schaufel (3) in einem zunächst konkaven und dann konvexen Verlauf ansteigt.

6. Turbomaschine nach einem der Ansprüche 3 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Neigung der konkaven Nabenkantur (K) im Verlauf von der Druckseite (DS) einer Schaufel (3) zur Saugseite (SS) der benachbarten Schaufel (3) gegenüber einer Tangente (T) an den Nabenumfang höchstens  $20^\circ$  beträgt.

7. Turbomaschine nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Neigung der konkaven Nabenkantur (K) weniger als  $10^\circ$ , vorzugsweise zwischen  $2,5^\circ$  und  $7,5^\circ$  beträgt.

8. Turbomaschine nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß die konkave Nabenkantur (K) segmentweise an einem einstückig mit der Turbinenschaufel (3) ausgebildeten Schaufelfuß (4) vorgesehen ist, wobei die Schaufelfüße (4) aller Verdichterschaufeln (3) die äußere Umfangsfläche der Nabe im Bereich der Schaufeln (3) definieren.

9. Turbomaschine nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß es sich um eine Gasturbine, vorzugsweise um ein Turbostrahltriebwerk handelt.

Hierzu 3 Seite(n) Zeichnungen

25

30

35

40

45

50

55

60

65

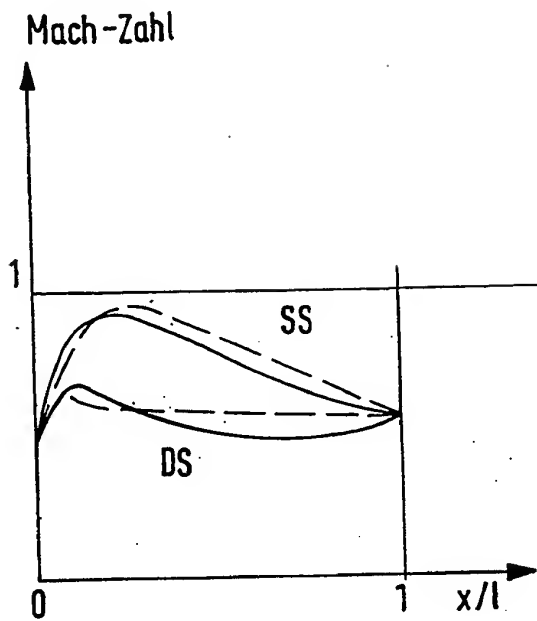


FIG. 3a

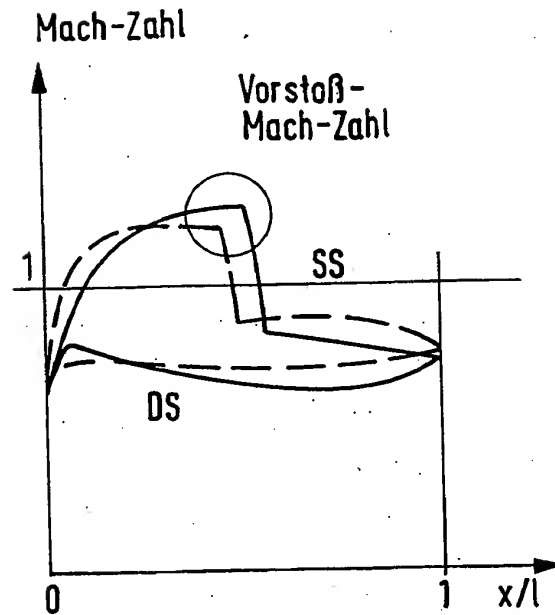


FIG. 3b

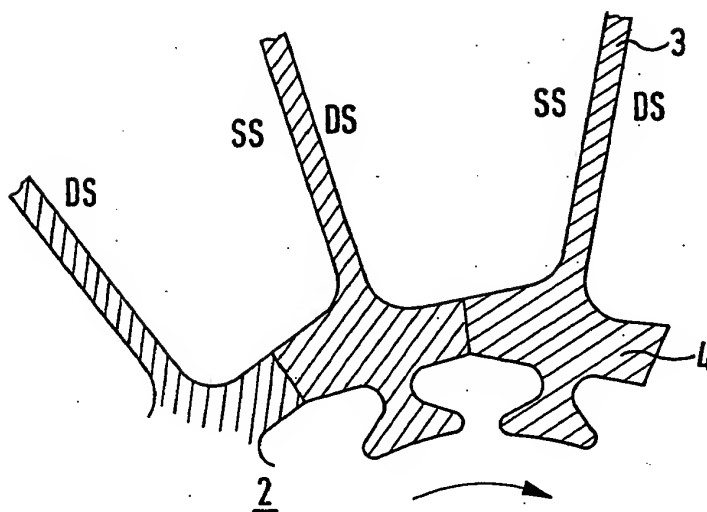


FIG. 4a

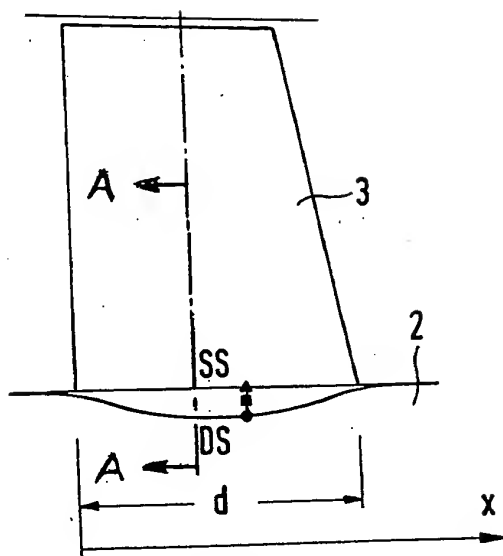


FIG. 4b

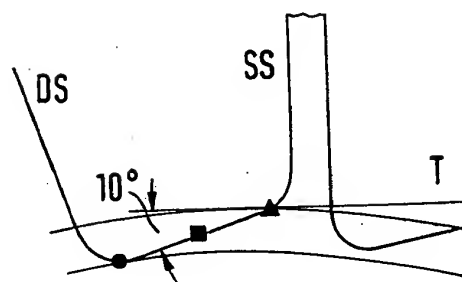


FIG. 4c

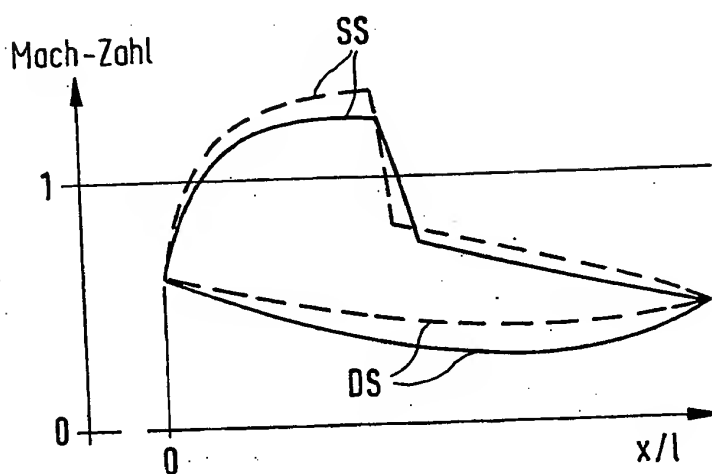
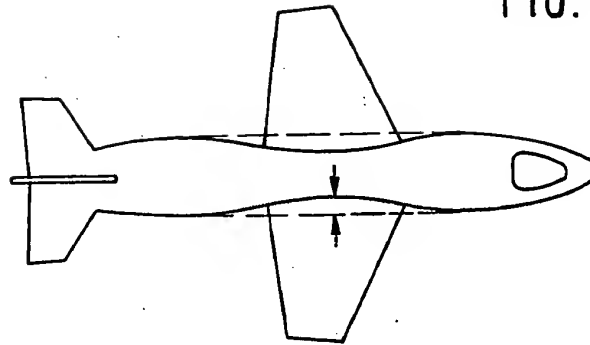


FIG. 5

- Leerseite -



FIG. 1



„Flächenregel“

FIG. 2

